

# NEUSTADT



Günter Hahn (von links), Dominic Herbst und Melissa Depping zeigen die Regenbogenflagge vorm Rathaus. FOTO: STADT NEUSTADT

## Regenbogen am Rathaus für Toleranz

**Neustadt.** Sie wollen ein Zeichen für Toleranz setzen: Am Montag hat die Gleichstellungsbeauftragte Melissa Depping gemeinsam mit Bürgermeister Dominic Herbst und Günter Hahn, dem Vorsitzenden des Ausschusses für Gleichstellung und Integration vor dem Rathaus eine Regenbogenflagge gehisst. Anlass ist der „IDAHOBIT“. Dahinter verbirgt sich der Internationale Tag gegen Homo-, Bi-, Inter-, Trans-, und A-Feindlichkeit. Dieser Tag thematisiert die Diskriminierungen, denen Menschen ausgesetzt sind, die vom gängigen Geschlechterschema und Heterosexualität abweichen.

Das Datum erinnere an den 17. März 1990. An diesem Tag hat die Weltgesundheitsorganisation (WHO) beschlossen, Homosexualität nicht mehr als Krankheit zu werten. Noch immer würden aber lesbische, schwule, bi-, trans-, intersexuelle und queere Personen massiv diskriminiert, sagt die Gleichstellungsbeauftragte.

In Neustadt gibt es seit 2017 die „Peergroup 8“, in der sich queere Jugendliche austauschen und vernetzen. *göt*

## Innenstadt soll aufblühen

**Neustadt.** Blumenkörbe und -töpfe sollen in diesem Jahr die Innenstadt quasi erblühen lassen. „Wir haben bei einer holländischen Firma insgesamt acht sogenannte Flower-Baskets und zusätzlich fünf Flower-Tower angemietet“, sagt City-Managerin Jana Schadwinkel. Erster sind seit Montag an Lampen rund um den Marktplatz und am Heini-Nülle-Platz angebracht, letztere sollen ab der nächsten Woche die Marktstraße vor den Gebäuden von Sparkasse und Rahlf's Immobilien (ehemals Kaufhaus Hibbe) zieren. Blühen sollen die Blumen dann bis November.

Die bunte Pracht ist ein Projekt der Partnerschaft für eine lebendige Innenstadt. Das ist ein Zusammenschluss von Hauseigentümern, Geschäftsleuten und der Stadt Neustadt. Die Mitglieder tragen etwa die Hälfte der Kosten. Das restliche Geld bringen Sponsoren auf. *ars*

# Anlage filtert Nitrat aus dem Trinkwasser

Pilotprojekt läuft seit Herbst / Vollständige Ergebnisse liegen im Sommer vor

Von Kathrin Götze

**Hagen.** Bisher wird das Verfahren vor allem zur Enthärtung von Trinkwasser angewendet. Doch mithilfe der sogenannten Umkehrosiose lässt sich auch ein großer Teil des vorhandenen Nitrats aus dem Trinkwasser filtern. Das ist ein Ergebnis eines Pilotversuchs, den der Wasserverband Garbsen-Neustadt aktuell am Wasserwerk Hagen vornimmt. Unterstützung hat sich der Verband dazu vom Rheinisch-westfälischen Institut für Wasserforschung (IWW) geholt. „Uns war es wichtig, dass der Versuch unabhängig begleitet wird“, sagte Verbandsvorsteher Wilfried Aick bei einem Ortstermin am Dienstag.

### Zunächst kleine Anlage

Für den Versuch hat der Verband seit Herbst eine vergleichsweise kleine Anlage am Wasserwerk in Betrieb. Eine Reihe von Pumpen drücken das Wasser durch mehrere Rohre, die mit eng gewickelten Filtern versehen sind, wie Marc Tuczinski vom IWW erläutert. Die Filter halten Teilchen im Wasser zurück, die größer als 5 Mikrometer sind, also fünf millionstel Meter. Das heißt, dass neben dem Nitrat auch Spurenelemente aus dem Wasser verschwinden, die es verbessern, etwa Salze und andere Mineralstoffe. Deshalb muss das Wasser nach der Behandlung im Filter wieder angereichert werden – oder mit ungefiltertem Wasser gemischt, wie es Wassermeister Markus Möser beim Ortstermin erläuterte.

Auch braucht die Denitrifizierung Energie und Personal, treibt somit die Wasserkosten hoch. Das Abwasser, das dabei entsteht, kann nur eingeleitet werden, wenn sich dadurch die Werte in der Leine und ihren Vorflutern nicht verändern. Und eine große Anlage, die spürbare Vorteile für die Wasserqualität in Neustadt bewirken könnte, bedeute eine Investition im siebenstelligen Bereich, wie Ver-



Marc Tuczinski (links) vom Rheinisch-westfälischen Institut für Wasserwirtschaft und Wilfried Aick vom Wasserverband Garbsen-Neustadt stellen die Anlage vor. FOTO: KATHRIN GÖTZE

bandsvorsteher Aick betont. Man müsse nun rechnerisch und anschließend politisch klären, welche Verbesserung zu welchem Preis gewünscht werde. Aick sagt, er könne sich vorstellen, den Nitratwert im Wasser aus Hagen dauerhaft um rund 10 Milligramm pro Kubikmeter zu senken. Aktuell liegt er bei 37 Milligramm – der Grenzwert liegt bei 50 Milligramm.

Der Verband, dessen Einzugsgebiet von Wunstorf-Kolenfeld bis Lichtenhorst reicht, betreibt neben dem Wasserwerk Hagen ein weiteres im Forst Esloh bei Seelze-Deensen. Das Wasser dort ist weit weniger mit Nitrat belastet, dort kom-

men auf den Kubikmeter nur 1,5 Milligramm. Dafür ist es aber härter als das aus Hagen. In Neustadt versorgt der Verband fast alle Stadtteile mit Ausnahme der Kernstadt, Suttorf und Poggenhagen, die ihr Wasser von den Stadtwerken bekommen.

### Partnerschaft mit Landwirten

Das Grundproblem, das der Wasserverband mit der Anlage angehen will, ist ein relativ hoher Nitratanteil in den ergiebigsten Brunnen im Wasserschutzgebiet Hagen. Die Verbandsleitung führt das auf die Landwirtschaft zurück, pflegt deshalb auch schon seit 25 Jahren in-

tensive Partnerschaft mit den Landwirten vor Ort. Ziel ist, die Nitratinträge durch überschüssige Düngemittel im Boden zu mindern. Dabei sind die Partner schon weit gekommen, aber das Ergebnis zeigt sich im Grundwasser erst sehr spät: Fachleute gehen davon aus, dass das Wasser von der Oberfläche bis zur Grundwasser führenden Schicht etwa 30 bis 40 Jahre braucht. „Wir baden hier immer noch die Sünden der Vergangenheit aus“, klagt Verbandsvorsteher Aick.

Die Landwirte im Wasserschutzgebiet leisteten gute Arbeit, sagt Aick. Jüngstes Projekt, das Wasser-

verband und Stadt Neustadt gemeinsam mit einem Hagener Landwirt verfolgen, sind Blühfelder. Diese brauchen weder Düngung noch Pflanzenschutz und bieten überdies Nahrung und Rückzugsräume für Insekten und andere Kleintiere. Bis all diese Bemühungen Wirkung zeigen, versucht es der Verband damit, das Wasser aus den belasteten Brunnen mit weniger belastetem zu mischen. Allein reicht die Menge der unbelasteten Brunnen jedoch nicht aus, um die Versorgung zu gewährleisten. Der Wasserverband beliefert rund 115.000 Einwohner, braucht dafür durchschnittlich rund 15.500 Kubikmeter Wasser am Tag.

# Helstorfs Friedhofsgärtner will weiterarbeiten

Kirchenvorstand schickt 76-Jährigen früher in Rente, als es ihm lieb ist

Von Patricia Chadde und Dirk von Werder

**Helstorf.** Der 1. März war ein Montag und ein ganz normaler Arbeitstag für Paul Schaffer. An diesem Tag blickte der gelernte Maurer auf sechs Jahrzehnte Arbeitsleben zurück. Am 1. März 1961 war er ins Berufsleben eingestiegen. „Ich habe mein Leben lang gern gearbeitet“, sagt er, „und jetzt soll ich das nicht mehr. Ist schon komisch.“ Nach 49 Jahren auf dem Bau wechselte Schaffer vor elf Jahren auf den Friedhof, als Teilzeit-Friedhofsgärtner für die Kirchengemeinde in Helstorf. Er liebe die Tätigkeit an der frischen Luft, die Arbeit unter freiem Himmel, den Kontakt mit den Besuchern des Friedhofs, sagt er. „In den zurückliegenden elf Jahren war ich nicht einen Tag krank, habe in der Summe keine vier Wochen Urlaub

in Anspruch genommen“, sagt er und Verstimmung klingt durch.

### Gemeinde will jüngeren Gärtner

Dennoch soll in wenigen Wochen Schluss mit seinem Wirken auf Helstorfs Friedhof sein. Zumindest in seinem Job für die Kirchengemeinde. Der Kirchenvorstand habe einstimmig beschlossen, den Posten neu zu besetzen, habe ihm der Vorsitzende Werner Rump vor Wochen mitgeteilt. Rump sieht den Beschluss des Gremiums als sinnvoll und gut an, wie er sagt: „Wir ermöglichen dem Paul einen fließenden Übergang in die Rente. Und das sozial verträglich.“ Schaffer wird den Helstorfern nicht ganz von der Fahne gehen. Seine Pflegegräber, für die er im Auftrag von Hinterbliebenen die Pflege übernommen hat, behält er, und für Bestatter Harald Grund wird er auch weiter Gräber



Am 1. März blickte Paul Schaffer auf 60 Jahre Berufsleben zurück – er würde gerne weiter als Friedhofsgärtner arbeiten, sagt er. FOTO: DIRK VON WERDER

ausheben. Schaffer soll jetzt einen Nachfolger einarbeiten und will das auch tun. „Aber, so zwei, drei Jahre wäre ich gern noch offiziell dabei geblieben. Was soll ich denn in Rente?“, fragt der 76-jährige und ist ge-

kränkt. Auch die Friedhofsbesucher wollen ihren „Paule“, wie sie den fast schon legendären Alt-Herren-Torhüter im Norden der Stadt nennen, nicht missen.

Während die Kirchengemeinde

die Toten ehrt, scheint sie mit dem quicklebendigen Friedhofsgärtner weniger wertschätzend umzuspringen. „Das müsste man als Kirchengemeinde wirklich würdevoller hinkriegen“, sagt eine Friedhofsbesucherin.

### Ende anders vorgestellt

Ein Mann, der das Nebengrab pflegt, pflichtet bei und sagt: „Dialog ist ja wohl angemessener als dieses von oben herab des Kirchenvorstands.“ Man hätte den verdienten Mann ja auch mal nach seinen Vorstellungen fragen können, sind sich auch Vesbecker Familiengrabstelleneinhaber einig. Paul Schaffer sagt, er wolle nicht Stimmung machen, sondern in Ruhe seine Arbeit erledigen. Aber das Ende seines Einsatzes für die Helstorfer Kirchengemeinde habe er sich anders – und vor allem später ausgemalt.

AnzeigenSpezial

Die guten Adressen vor Ort

**Rollrasen**  
zum Selbstverlegen  
bestellen - abholen - verlegen  
kostenlose Lieferung ab 50 m<sup>2</sup>  
Ganz einfach perfektes Grün!

**Wassermann BAUMSCHULE**  
www.baumschule-wassermann.de  
31535 Neustadt, Boumannweg 1, Tel. 05032/95 200  
mo.-fr. 9-18 Uhr, sa. 9-16 Uhr

**Stüdel u. Mostje**  
Inh. Ulrich Balzer

Ab sofort wieder  
**Fisch aus dem Steinhuder Meer**  
durch eigenen Fischfang!

Geräucherte Fischspezialitäten  
Mittelmeerrisch · Bratfisch

**PARTY-SERVICE**  
Fischplatten nach eigenen Wünschen  
Windmühlenstr. 26 · 31535 Neustadt  
Telefon (0 50 32) 35 93 · Fax (0 50 32) 6 25 76

**DIRK KUNZE**

Bausanierung  
Kellerisolierung  
Fliesenarbeiten  
Pflastergestaltung  
Abbrucharbeiten

Telefon (0 50 32) 6 63 45  
Mobil 01 72 - 9 47 90 88

Ihr Maurer für Reparaturen  
am/im Haus

Lassen Sie sich von  
Fachbetrieben kompetent beraten!

flannoverische Allgemeine Neue Presse  
www.haz.de www.neuepresse.de

**SchulzBauElemente**

- Fenster • Türen • Rollläden
- Garagentore • Wintergärten
- Terrassenüberdachungen
- u.v.m.

**Monteure gesucht!**

Inh. Torsten Schulz  
Gaußstraße 2  
31355 Neustadt

Tel. 0 50 32 - 9 66 78 40  
Fax 0 50 32 - 9 66 78 41  
t.schulz.baulemente@t-online.de  
www.baulemente-neustadt.de

**Baddesign**

Wir geben Ihrem Bad Ihre persönliche Note

**woller gmbh**

Neustadt · Tel. 05032-2390 · www.woller-neustadt.de

Aufgenommenen Handwerksbetrieb  
des LKA Niedersachsen

**Strube**

Schloss- und Sicherheitstechnik  
Elektrotechnik

30926 Seelze · Leinestraße 7  
Tel. (0 51 37) 23 83 + 9 25 24  
Ihr Interkey-Fachgeschäft